

KIRCHENORCHESTER OBERWINTERTHUR

Biber in Töss

2. Oktober 2022, Kirche Töss

Mozart, der berühmteste Sohn Salzburgs, war noch lange nicht geboren, als 1670 der 26-jährige geniale Violinist Heinrich Ignaz Franz Biber den Dienst beim Erzbischof von Salzburg antrat. Hier endete eine abenteuerliche Reise, nachdem er seine frühere Stelle in Olmütz, seiner böhmischen Heimat, endgültig und (unerlaubterweise) nach Innsbruck verliess, wo er auch dem Geigenbauer Jakobus Stainer begegnete ...

Heute ist Biber vor allem für seine virtuosen Violinsonaten und seine innovativen Spieltechniken bekannt. Die Sammlung weltlicher Suiten mit dem Namen «Mensa sonora, seu musica instrumentalis, sonatis aliquot liberius sonatibus ad mensam» schrieb er 1680 kurz nach seiner Ernennung zum Vizekapellmeister. Neben dem würdigen Titel folgt dem Titelblatt eine blumige Widmung – so lang, dass sie hier leider keinen Platz findet.

1690 adelte ihn Kaiser Leopold I für sein Werk und er durfte sich fortan ehrenvoll Biber von Bibern nennen. Sein Einkommen war nun beachtlich: 60 Gulden bei freier Wohnung, Wein, Brot und Brennholz!

Musik

Heinrich Ignaz Franz Biber

Mensa Sonora: Pars III in a-Moll

Marco Uccellini

Aria decimaquinta sopra la scatola da gli aghi

(Peter Grob, Ines Hübner, Annemarie Reimann, Emanuele Forni)

Musiker*innen

Violine 1: Peter Grob, Christina Spiri, Florence Simonetta, Susanna Dübendorfer

Violine 2: Ines Hübner, Laura Aerne, Sigrun Scherrer, Katharina Zingg, Ruth Peter

Viola: Rosa Gysi, Yvonne Mörgeli

Cello: Annemarie Reimann, Jan Martz

Kontrabass: Andi Reinhard

Laute: Emanuele Forni

Orgel: Valeria Iacovino